

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 34 (1956)

Heft: 3

Rubrik: [Sprüche]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besonders die im Vergleich zum Espenhof realisierten Neuerungen hervorhob.

Eine weitere Alterssiedlung mit 188 Wohnungen ist in Seebach geplant. Als besondere Neuerungen sind dort zu vermerken ein neugeschossiges Hochhaus im Zentrum der Siedlung und die Kombination mit der Volksküche, die es den Bewohnern nach Wunsch ermöglicht, die Mahlzeiten nicht selbst zuzubereiten, sondern im Speiselokal einzunehmen.

Nach unserer Ansicht sollte man bei den Alterssiedlungen nicht stehen bleiben.

In andern Ländern hat man auch Alterswohnungen erstellt, die nicht in Siedlungen zusammengefasst, sondern in Wohnblöcken und dann meistens im Erdgeschoss eingestreut sind. In Schweden werden grosse Wohnblöcke nur dann vom Staat subventioniert, wenn sie auch solche Wohnungen enthalten, die den besondern Bedürfnissen und Behinderungen alter Menschen angepasst sind. Diese Lösung ermöglicht das Zusammenleben von zwei Generationen unter einem Dach, aber in getrennten Wohnungen und fördert den Zusammenhang der Familie. Die Grosseltern finden ihre eigene Unterkunft in der Nähe ihrer Kinder und Enkel und können in enger Gemeinschaft mit ihrer Familie leben, ohne dass man eng miteinander hausen muss. Mit der Verbesserung der AHV werden viele Alte es vorziehen, womöglich in ihrer eigenen Wohnung, ein selbständiges Dasein zu führen, solange die Körperkräfte dazu reichen. Andererseits ist es für die jüngere Generation, besonders wenn auch die Frau berufstätig ist, sehr erwünscht, wenn Grosseltern in der Nähe sind, die sich der Kinder annehmen und bei der Erziehung mithelfen. Es ergeben sich daraus ganz neue Gesichtspunkte, die gerade beim sozialen Wohnungsbau berücksichtigt werden sollten. Es kommt nur auf den Entschluss an, im sozialen Wohnungsbau endlich neue Wege zu gehen.

*Was die Welt an Lehre mir gegeben,
willst du wissen?
Unser Bestes dürfen wir nicht leben,
weil wir «leben müssen».*

Morgenstern